

Das Leitbild am Albert-Schweitzer-Gymnasium Leonberg und seine Umsetzung

Die Umsetzung des Leitbildes ist ein komplexer Prozess in der Schullandschaft. Damit dieser Prozess so anschaulich wie möglich gestaltet wird, versuchen wir mit einer praktischen Kommentierung das Leitbild in die Lebenswirklichkeit aller am Schulleben Beteiligten zu integrieren. Sie soll als Leitfaden für jeden dienen. Diese Leitlinien werden nur wirksam, wenn sie von allen akzeptiert und aktiv gelebt werden. Uns war die Vielfalt der Sichtweisen in dieser Kommentierung wichtig, denn Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und Eltern haben jeweils eine eigene Perspektive, was an einer Schule getan werden sollte und was unsere Schule ausmacht. Daher tauchen in der Kommentierung die unterschiedlichen Sichtweisen dezidiert auf. Wir freuen uns, auch in Zukunft mit Lehrern, Eltern und Schülern an einem Tisch sitzen zu dürfen und die Umsetzung weiter vorantreiben zu können. (Die Arbeitsgruppe „Umsetzung des Leitbildes“)

Präambel

Unser Namensgeber Albert Schweitzer mit seinem Leitsatz „Ehrfurcht vor dem Leben“ ist für uns Vorbild und Motivation, wenn es gilt, individuelle Interessen, gesellschaftliche Anforderungen und kritisches Bewusstsein aufeinander abzustimmen.

„Ich kann nicht anders, als Ehrfurcht haben vor allem, was Leben heißt, ich kann nicht anders, als mitempfinden mit allem, was Leben heißt.“

1. Schule als Gemeinschaft

Wir wollen aktiv dazu beitragen, dass unsere Schule ein positiv-anregender Lebensraum ist, geprägt von gegenseitiger Achtung und engagiertem Miteinander.

„Miterleben heißt, sich für alles, was sich in unserem Bereich abspielt, verantwortlich fühlen.“

Eltern:

Wir streben eine gute Kommunikation mit allen am Schulleben beteiligten Gruppen an, und zwar in verschiedener Form:

- als Elternvertreter,
- bei Elternabenden,
- in Arbeitskreisen,
- in Artikeln für Schulblätter und Homepage und
- beim Gestalten und Feiern gemeinsamer Feste.

Unser Ziel ist es, dass die am Schulleben beteiligten Personen sich gegenseitig anerkennen und respektieren und gemeinsam dazu beitragen, dass die Schule ein Ort ist, an dem Wissen und Werte in Achtung vor dem Leben vermittelt werden.

Schülerinnen und Schüler:

Wir streben ein von gegenseitiger Achtung geprägtes Miteinander an und helfen uns gegenseitig. Im Konfliktfall erinnern uns die Streitschlichter an unsere Vorsätze.

Die **SMV** verwirklicht den Gedanken „Schule als Gemeinschaft“, indem sie Gemeinschaftsaktionen durchführt wie Lesenächte, Discos, Sporttage, Filmabende, Aktivitäten während der Weihnachtswochen, u.a.

Wir empfinden den Lebensraum Schule als positiv-anregend, weil wir folgende Dinge am ASG bereits haben:

- Hausaufgabenbetreuung
- Arbeitsgemeinschaften (z.B. Schulgarten)
- Paten für Klasse 5
- Mensa (Angebote wie Getränkeautomat, Wasserspender)
- Grünes Klassenzimmer

Damit wir den Lebensraum Schule noch angenehmer empfinden, hätten wir auch noch einige Verbesserungsvorschläge und Wünsche, die sich an der Schule realisieren ließen:

- mehr Arbeitsgemeinschaften (insbesondere Theater, Fußball, Badminton, Kunst, Computer, Selbstverteidigungskurse vor allem in Klasse 5 und 6)
- Anti-Mobbing-Projekte in allen Klassenstufen
- Einen Tag im Schuljahr, an dem die gesamte Schule etwas gemeinsam unternimmt.
- mehr Informationen (Schwarzes Brett, Homepage)
- Klassenpost für Unter- und Mittelstufe

Lehrende:

Die Verbesserung des Klassen- und Schulklimas ist uns ein wichtiges Anliegen, daran arbeiten wir dauerhaft und konsequent. Wir sind uns bewusst, mit unserem Sprechen, Handeln und Verhalten einflussreich und beispielgebend zu wirken. Wir können nur verlangen, was wir auch selbst vorleben.

2. Das Individuum

Ich möchte meine Stärken und Schwächen wahrnehmen und akzeptieren. Ich sehe mich als Teil der Gemeinschaft und gehe mit anderen höflich und respektvoll um.

**„Ich bin das Leben, das leben will,
inmitten von Leben, das leben will.“**

Eltern:

Wir fördern die Persönlichkeitsentwicklung unseres Kindes und vermitteln Werte. Wir nehmen als Eltern unsere Vorbildfunktion in der Erziehung bewusst wahr.

Schülerinnen und Schüler:

Damit wir unsere Stärken und Schwächen wahrnehmen können, nehmen wir folgende Angebote zur Förderung unserer Stärken auch weiterhin gerne wahr:

- Teilnahme bei Jugend trainiert für Olympia
- Matheproblem des Monats
- Teilnahme an Wettbewerben

Im Zuge dessen möchten wir auch schwächeren Schülern Hilfe anbieten.

Außerdem wollen wir an unserer Schule kein Mobbing haben und wir vertreten das Recht auf individuelle Kleidung.

Bei Verständigungsproblemen zwischen Lehrern und Schülern muss von beiden Seiten Akzeptanz und Verständnis vorhanden sein. Im Konfliktfall versuchen wir folgendermaßen vorzugehen: Wir versuchen zunächst mit dem Lehrer selbst zu reden. Wenn der Konflikt noch nicht gelöst ist, dann sprechen wir mit dem Klassenlehrer und/oder dem Verbindungslehrer. Wenn dann der Konflikt weiter besteht, reden wir mit der Schulleitung.

Lehrende:

Wir achten auf eine wertschätzende Kommunikation und insbesondere auf eine diskriminierungsfreie Sprache.

Gewünschtes:

- Sofortiges Eingreifen bei verbaler Diskriminierung innerhalb der Schülerschaft
- Fortbildung des Kollegiums am Pädagogischen Tag (z.B. „gewaltfreie Kommunikation“)
- Erneutes Bewusstmachen, dass Sauberkeit und sachgerechtes Behandeln von Schuleigentum Sache jedes Einzelnen ist.
- kollegiale Unterrichtsbesuche und Beratung
- Infotafel mit Hilfsangeboten für Schüler (Selbsthilfegruppen, Notruf- und Beratungsnummern)

3. Bildung und Lernen

Unser Ziel ist es, Inhalte und Kompetenzen in einem konstruktiven Arbeitsklima zu vermitteln bzw. zu erwerben. Dabei achten wir Bildung als Wert.

**„Alles Wissen ist zuletzt Wissen vom Lebensraum
und alles Erkennen Staunen über das Rätsel des Lebens.“**

Eltern:

Wir begleiten das Lernen und die Lernfortschritte ihrer Kinder auf unterschiedliche Weise.

Wir geben direkt oder über die Elternvertreter Rückmeldungen und Anregungen zu klasseninternen Themen wie Hausaufgaben und Klassenarbeitssituation, Stoffmenge und eventuellen Konfliktsituationen.

Auch bei klassenübergreifenden Themen wie zur Rhythmisierung des Unterrichts, zum Angebot an AGs oder zur Stundenplangestaltung ist unsere positive und kritische Rückmeldung willkommen und wertvoll.

Mit dem Ziel eines konstruktiven Austausches und Miteinanders bringen wir uns mit Ideen und Anregungen in verschiedenen Gremien wie Klassenpflegschaft, Schulkonferenz und Arbeitskreisen (Koop-Kreis, Arbeitskreis zum Leitbild) ein.

Schülerinnen und Schüler:

Wir wissen es zu schätzen, dass wir die Möglichkeit haben zu lernen. Deshalb verhalte ich mich rücksichtsvoll meinen Mitschülern gegenüber, indem ich mich während des Unterrichts positiv einbringe. Außerdem versuche ich mit Interesse und mit Neugierde an die mir gestellten Aufgaben zu gehen.

Das soziale Lernen ist uns wichtig, deshalb halten wir folgende Punkte an unserer Schule für unverzichtbar:

- Suchtaufklärung
- Sozialpraktikum
- Anti-Mobbing-Projekte

Lehrende:

Wir bilden uns ständig fort.

Bestehendes: Sportfeste, Schulfeste; Unternehmungen der gesamten Schule, zahlreiche Lerngänge, die den Unterrichtsstoff in die Lebenswirklichkeit der Schüler tragen.

Wünschenswertes: erlebnispädagogische Elemente an Wandertagen und Schullandheimaufenthalten

4. Gesellschaft – Welt

Wir gestalten die Gesellschaft in und außerhalb unserer Schule mit, indem wir über den eigenen „Tellerrand“ hinausblicken und uns konkret verantwortungsbewusst engagieren.

**„Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt,
geht nicht verloren.“**

Eltern:

Wir unterstützen Schüler-Austauschprogramme, wir bieten Hilfe bei der Suche nach Sozialpraktikums- und BOGY-Plätzen, wir engagieren Referenten und Fachleute für Vorträge und Workshops.

Außerdem arbeiten wir mit Eltern und Elternvertretern anderer Schulen zusammen und unterstützen Arbeitsgemeinschaften und Schulprojekte.

Schülerinnen und Schüler:

Wir versuchen als Gemeinschaft zusammenzuhalten und uns auch als Schule in die Gesellschaft einzubringen. Dies schaffen wir durch Projekte, an denen die gesamte Schule an einem Ziel beteiligt ist (z.B. „Zwei Tage um die Welt“). Außerdem wollen wir durch Spenden humanitäre Projekte unterstützen, gegenwärtig das Waisenhaus „Haus der Hoffnung“ in Nepal, das wir als Institution oder durch Übernahme von Einzelpatenschaften unterstützen wollen.

Weltoffenheit in unserer global ausgerichteten Gesellschaft ist für uns ein zentraler Wert. Deswegen befürworten wir folgende am ASG angebotenen Aktivitäten:

- Sozialpraktikum
- Podiumsdiskussionen (insbesondere das traditionelle „Politische Frühstück“)
- BOGY
- Forum Beruf

Wichtig sind uns der Austausch mit anderen Ländern und das Kennenlernen anderer Kulturen, wie es bereits an unserer Schule angeboten wird:

- Kulturfahrt nach Neapel
- Schüleraustausch mit Belfort

Hier wäre es in den nächsten Jahren wünschenswert, wenn wir noch mehr Angebote hätten.

Die Kooperation mit anderen Schulen in unserer Umgebung (JKG/GHR) fördert die Vielfalt an unserer Schule und ermöglicht uns zusätzliche Angebote wahrzunehmen.

Lehrende:

Wir erweitern die Perspektiven der Schülerinnen und Schüler

- durch ein breitgefächertes Themenspektrum im Unterricht, durch die Veranstaltung von Lesungen, Diskussionen und durch Patenschaften mit Entwicklungsländern

schon Bestehendes:

- Sozialpraktikum und Sozialcurriculum
- Schulpartnerschaften
- BOGY (Berufsorientierung am Gymnasium)

5. Natur / Technik / Ökologie – Ehrfurcht vor dem Leben

In unserer Verantwortung für die Natur und das Leben wollen wir uns gezielt über ökologische Fragestellungen informieren und die Erkenntnisse in unserem Schulalltag umsetzen.

**„Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter.
Der Mensch beherrscht die Natur,
bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.“**

Eltern:

Wir fördern das ökologische Bewusstsein, z.B. wenn möglich durch Verzicht auf Einweggeschirr bei Schulveranstaltungen.

Wir sind uns auch unserer ökologischen Vorbildfunktion im Umgang mit dem Verkehrsmittel Auto bewusst.

Schülerinnen und Schüler:

Es sollte uns immer bewusst sein, dass wir nur diese eine Erde bewohnen können und darum sollten wir alle noch viel mehr auf unsere Umwelt achten. Wir alle sollten mit unserer Umwelt in der Schule genauso wie außerhalb gewissenhaft umgehen. Dazu haben wir an unserer Schule bereits den Hofdienst und die Garten AG. Noch mehr könnten wir erreichen, indem wir keinen Müll in die Natur werfen, das Licht bewusst ausmachen, wenn wir aus dem Klassenzimmer gehen und vor allem die Papierkörbe nutzen.

Um uns das Thema noch bewusster zu machen, wollen wir uns an folgenden Aktivitäten beteiligen:

- Stromspartag
- Müllsammelaktion
- Unterstützung des Regenwaldes

Wir wünschen uns außerdem noch mehr Informationen zum Thema Umwelt in unserer globalisierten Welt an der Schule, damit das Bewusstsein gegenüber der Natur gestärkt wird.

Lehrende:

Wir wollen den verantwortungsvollen Umgang mit der medialen Welt schulen, deshalb ist es wünschenswert, dass es im Bereich Medienpädagogik noch mehr Angebote gibt (z.B. Elternabende zur Aufklärung über mediale Gefahren und Chancen neuer Medien).

Stand Mai 2010